**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 12

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Herren Gebrüder Rordorf, Architekten in Zürich, aufmerks sam zu machen, die den Zweck haben, Fußbodenlager an die Flanschen von IGisen zu befestigen.

In unserem Blatt haben wir schon wiederholt unseren Lesern die Zweckmäßigkeit der sog. Rordorf'schen Verbindungsshaften vorgeführt und darauf hingewiesen, daß durch die Answendung obiger Haften jegliches Anbringen von Fußbodensagern zwischen oder über den IGisen unterlassen werden könne, indem der Vretterbelag direkt auf die Flanschen der IGisen befestigt wird.

Nichtsbestoweniger bringen es die Konstruktionsverhältnisse mit sich, daß das Anbringen von Fußbodenlagern über ein IGisengebälk teils nicht zu umgehen ist, teils gewisse Borteile bietet.

Wir haben z. B. über einem größeren Raum Zwischenwände anzubringen und wollen zu diesem Zwecke an diesbezüglicher Stelle stärkere resp. höhere ICisen verlegen, die ohne direkte Unterstützung, z. B. Säulen, die Fähigkeit besitzen, obige Wändchen zu tragen. Um jetzt aber die gleiche Konstruktionshöhe des Bodens überall einhalten zu können, ist man angewiesen, die Höhendifferenz der verschiedenen ICisenprofile vermittelst Fußbodenlagern auszugleichen.

Auch ba, wo die Zwischenkonstruktion der Isisen gewölbesartig ausgeführt ist und der Scheitel höher als die Oberkante der Isisenklansche zu liegen kommt, sind Fußbodenlager auf die Flanschen der Isisen zu befestigen, damit dann wiederum der Fußboden auf dieselben genagelt werden könne.

Drittens werden Fußbodenlager unentbehrlich sein, wenn über dem Beton, der sich zwischen den IGisen befindet, aus irgend einem Grunde eine trodene Schuttauffüllung vorgesichtieben wird.

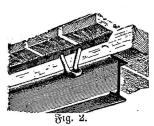
Diese Fußbodenlager werden nun auf die denkbar eins fachste, solideste und billigste Weise mit den sog. Lagers holz-Klammern an die Flanschen der IGisen befestigt.





Diese Lagerholzklammern sind aus geschmiedetem Eisens braht erstellt und haben zwei Spitzen, welche in die Fußbodenlager eingeschlagen werden, und einen Fuß, der unter die Flanschen der ICisen greift.

Sie werden in zwei verschiedenen Formen erfiellt.



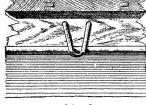


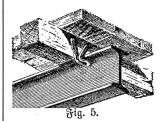
Fig. 8

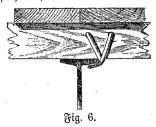
In Figuren 1, 2 und 3 ift die Lagerholzklammer Form Persichtlich, welche anzuwenden ift, wo die Fußbodenlager auf den Flanschen der Isisen ihrer Länge nach aufruhen.

In Figuren 4, 5 und 6 ift die Lagerholzklammer Form R ersichtlich, welche anzuwenden ift, wo die Fußbodenlager quer über den Flanschen ber I Gisen liegen, also recht = winklig zu den letztern.

Wir machen unsere Leser noch barauf aufmerksam, baß ber wesentliche Borteil ber patentierten Lagerholzklammern

gegenüber ben bisherigen Rlammern in ber glücklichen Ans bringung ber zwei Spigen zu suchen ift.





Dieselben verunmöglichen jedes Drehen ber Klammer in bem Holz und ermöglichen die Berwendung eines leichteren Eisenmaterials.

Bei Bestellungen obiger Lagerholzklammern genügt bie Angabe ber Buchstaben P ober R.

Obige Lagerholzklammern werden verkauft:

Ab Lager:

in 5 Kilo-Kistchen à 150 Stück Klammern zu Fr. 6. — in Kistchen à 500 " " " " 20. — in Kistchen à 1000 " " " " 40. — ferner als Postsendung in der Schweiz franko Domizil

5 Kilo-Kistichen à 150 Stück Klammern zu Fr. 6.40. — birekt von Gebrüber Korborf, Architekten, Zürich I, Auf ber Mauer.

#### Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Wasserversorgung Dietwil. Reservoir, Hauptsleitungen, Hybranten und Hausleitungen wurden an Nath. Henggeler, Schlossermeister, in Cham vergeben.

Schulhausbau an ber Lavaterstraße Zürich. Manrerarbeiten an D. Bontobel in Zürich, Steinhauerarbeiten an bas Granitwerk Gurtnellen in Weşikon, an die Lägernsteinbruchgefellschaft Regensberg, an H. Ziegler-Hoppeler und Gifel und Bryner u. Ohwald in Zürich, die Lieferung der Eifenbalken an Jul. Schoch und Cie.

## Verbandswesen.

Der Schweizer. Gewerbeverein zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1895 (zu beziehen beim Bereins - Sekretariat in Zürich) 93 Sektionen mit einer Gesamtzahl von ca. 17,200 Mitgliedern (1894: 16,000), wovon ca. 14,150 Gewerbetreibende. Diese 93 Sektionen mit einem Bermögensbestand von ca. 118,000 Fr. verteilen sich auf die Kantone wie folgt: Zürich 25, Bern 10, Thurgau 7, St. Gallen 6, Aargau, Appenzell, Freiburg, Glarus und Schwyz je 3, Baselstadt, Baselland, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn und Zug je 2, Genf, Graubünden und Uri je 1 Sektion. Einzig in den Kantonen Unterwalden, Tessin, Waadt und Wallis bestehen noch keine direkt zugehörigen Sektionen. 13 Sektionen sind Berrufsverbände mit interkantonalem Charakter.

Der Schweiz. Gewerbeverein hat somit eine Ausbreitung fast über alle Landesteile erlangt und umfast nunmehr die große Mehrzahl der in der Schweiz bestehenden lokalen und beruflichen Gewerbevereine. Er erscheint deshalb berufen, die gemeinschaftlichen Interessen des gesamten Gewerbestandes zu vertreten und zu diesem Behufe über Fragen, welche dassichweizerische Handwert und Gewerbe berühren, den Behörden begutachtend an die Hand zu gehen.

Die Jahresrechnung des Vereins ergibt an Einnahmen Fr. 13,474, an Ausgaben Fr. 16,581; die Rechnung für die schweizer. Lehrlingsprüfungen an Einnahmen Fr. 8250, an Ausgaben Fr. 8633.

Der kantonale bernische Gewerbeverband beruft seine Delegiertenversammlung auf 21. Juni nach Biel. Die

wichtigften Traktanden sind: Lehrlingsprüfungen pro 1896, Subvention der Handwerkerschule für die Landesausstellung in Genf, Besprechung der Genfer Traktanden, Diskussion über ein neues kantonales Gewerbegeset, Berufsgenossensschaften 2c.

# Verschiedenes.

Der Stadtrat von Zürich hat als Gerüftkontrolleure Zimmerpolier Chuard Hungerbühler und Maurerpolier Johann Kunz provisorisch gewählt.

Berner Theater. Am 1. Juni hat sich die Aktien-Gessellschaft für den Theaterumban definitiv konstitutert. Reben dem von der Gemeinde angebotenen Bauterrain im Werte von 160,000 Fr. wurde ein Privataktienkapital im gleichen Betrage gezeichnet und dadurch der Bau gesichert.

Der Berner Regierungsrat eröffnet eine Preisbewerbung unter schweizerischen ober in der Schweiz niedergelassenem Malern behufs Erlangung von Stizzen für Ausschmückung des Großratssalles mit Wandge mälden, deren Stoff der bernischen Geschichte entnommen ist. Das Preisegericht besteht aus den Gerren Reaierungsrat Gobat, Architekt Probst, Kunstmaler Anter, Professor Auer, Architekt Stettler, Kunstmaler Stückelberger und Kunstmaler Robert.

Kasernen am Gotthard. Der Bundesrat faßt den Bau zweier Kasernen im Urserenthal ins Auge. Gine Friedenstaserne in Andermatt für Unterbringung der Kekruten- und Wiederholungskurse und in Berbindung mit Bohnräumen für Festungsbeamte. Sodann eine Kaserne auf Fort Bühl für Festungswachen und Festungsartillerie in Bühl und Bätzberg. Diese letzte Kaserne ist auch bestimmt, als Abschluß der Sturmsfreiheitsbauten gegen die Schöllenen hin zu dienen. Gesamtskoftenkredit 1,750,000 Fr., die auf drei Jahre ins Budget zu verteilen wären.

Das Bauen wird in Zukunft teurer sein. Zwanzig Basler Baugeschäfte bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß sie sich genötigt sehen, in Anbetracht der erhöhten Arbeitslöhne und der erhöhten Preise für die Rohmaterialien, sowie durch Erhöhung der Unfallversicherungsprämien ihre disherigen Preisansätze zu erhöhen. Es ist demnach ein neuer Normaltarif für Zimmermeister, geltend vom 1. Januar 1896 an, ausgearbeitet worden, in welchem sowohl die Löhne als auch die Materialpreise entsprechend erhöht worden sind.

Der Bau der Gifenbahnbrude bei Eglisau nimmt gegenwärtig einen raschen Fortgang. Es find über 400 Arbeiter beschäftigt. Gingelne Pfeiler find schon zu gang be-trächtlicher Höhe vorgeruckt. Auf bem linken Rheinufer ift ber größte Teil bes Biaduttes bis zu ben abschließenden Hauptpfeilern beinahe vollendet, fo daß der Materialtransport vom Bahnhof nach der Bauftelle auf der neuen Linie ftattfinden tann. Mitten im Rhein wird gegenwärtig ein hoher hölzerner Sulfepfeiler errichtet, welcher die Montierung ber neuen Gifenbahnbrude ermöglichen foll. Derfelbe ruht auf gahlreichen Pfählen. Die hoch über der Thalfohle fich hingiehenden ftarten Gerüftungen geben eine Ahnung babon, wie viel noch zu thun bleibt. An der Stelle, wo der Bahnhof Hüntwangen Wyl hinkommen foll, finden fich weite Felder bon behauenen und unbehauenen Lägernkaltsteinen und Granit. Der ziemlich hohe Bahndamm gegen Rafz hin ift beinahe vollendet. Das Riefenwert bietet gerade in ber gegenwärtigen Bauperiobe für Laien und Baukundige viel Intereffantes und es ftrömen baher namentlich an Sonntagen ganze Scharen herbei, um fich dasselbe anzusehen. Da das liebliche Städtchen am Rhein auch sonft einen beliebten Ausflugspunkt bilbet, so ift nicht daran zu zweifeln, daß dasselbe den ganzen Sommer hindurch bis in ben Spatherbst hinein ein mahrer Wallfahrtsort für die Ausflügler von Stadt und Land werbe.

Burderifde Fischzuchtanftalt Bangen. Der gurcher. Regierungsrat hat ben Mublegewerb Bangen, beffen Bohn-

haus bekanntlich abgebrannt ist, angekauft, um darauf eine eigene, rationell ausgestattete Fischzuchtanstalt zu erstellen. Der Ort hat reichliches Quellwasser und zur Liegenschaft gehört ein Kanalgebiet, in dem sich Forellen aufhalten. Kaufpreis für Scheune, Kanalgebiet und 7 Jucharten Wiese und Streuland 20,000 Fr., wozu noch 23,000 Fr. für Umbauten nötig sind.

Rrematorium Basel. Der Basier Große Rat bewilligte einen Arebit von Fr. 82,300 für ben Bau eines Krematoriums.

Fortschritt im Petrolmotorenbau. Der fachmännische Berichterstatter des Winterthurer "Landboten" an der Landessausstellung in Genf schreibt speziell über den daselbst ausgestellten Motor der Firma Bächtold u. Cie. in Steckborn: "Einen beachtenswerten Fortschritt für die Petrolmotoren hat die Firma Bächtold u. Cie. in Steckborn verwirklicht durch ihre Antriedkurdel, welche automatisch sich auslöst, wenn die Explosionen anfangen rasch sich zu folgen, wodurch die mit dem Ingangsetzen disher immerhin verbundene Gefahr beseitigt erscheint. Der Berchtold'iche Motor scheint mir überhaupt durch äußerste Ginsacheit, Billigkeit und große Kraftleistung in kleinen Volumen sich besonders auszuzeichnen."

Fabritbrand. In ber Nacht vom 8./9. Juni brannte bie neue, über 100 Arbeiter beschäftigende Maschinenfabrik bes Herrn G. Baum in Rorschach bei heftigem Föhnsturme vollständig ab.

Für die Wutachkorrektion (Schaff.) find infolge bes Hochwassers vom 8. März 1896 weitere Reparaturen, Berstärkungen und Ergänzungen nötig geworden. Der Boranschlag für die Arbeiten inklusive die neu projektierten mit 11,700 Fr. beträgt 54,200 Fr.

Dampffage Malleray. Es richtete lette Woche Herr Houmard eine neue Dampffage in ber Nähe bes Bahnhofes auf.

Wafferverforgung Buchs (St. Gallen). Herr Ingenieur Rürfteiner in St. Gallen hat im Auftrage eines Initiatibkomitees einen Plan hiefür ausgearbeitet, nachdem Prof. Heim die geologischen Berhältniffe klargelegt hatte. herr Rürfteiner schätt bas in ber Alp Malfchul zu gewinnende Wafferquantum auf 1500 Minutenliter, das aber mit Zuhülfenahme mehrerer Quellen leicht auf 1800 Minutenliter bei kleinstem Bafferftanbe gefteigert werben fann. Die Leitung würbe 51/2 bis 6 Kilometer lang und kame das auf 500 Aubikmeter Inhalt berechnete Refervoir auf ben Sonnenberg, füdlich Altendorf, zu ftehen. Infolge ber hohen Lage ber Quellen (ca. 600 Meter ü. M.) könnten nicht nur öffentliche Brunnen, Saus= leitungen, Sybranten erftellt, fondern es konnte auch bas natürliche Gefälle nutbringend angewendet werden. Gr. Rursteiner berechnet die für Gewerbe, elektrische Beleuchtung 2c. zu gewinnende Rraft auf mindestens 85 Pferde; der Gesamtkoftenvoranschlag für dieses Projekt lautet auf Fr. 168,000.

Wasserversorgung Oberuzwil. In allen größeren Ortsichaften gilt gegenwärtig die Barole: "Wasserversorgung". Borletten Sonntag hat nun die Dorfgenossen-Bersammlung Oberuzwil gleichfalls den ehrenvollen Beschluß gefaßt, eine Wasserversorgung mit Hybrantenanlage im Kostenvoranschlag von Fr. 110,000 zu erstellen. Der Wasserlieferant ist der Kapf bei Bisacht.

Wasserversorgung Frutigen. In Frutigen haben vorige Woche die Arbeiten für die neue Wasserversorgung begonnen. Die ganze Leitung wird eine Länge von annähernd 4000 Meter erhalten. Das Werk wird von den Erbauern, H. Aemmer und Werren so angelegt, daß  $11^{1/2}$  Atmosphären Drucktraft und 6 Atmosphären Gegendruck gewonnen werden

**Wasserversorgung Rothrist.** Unter dieser Firma hat sich eine Gesellschaft gegründet, welche Rothrist mit Trinkwasser und Hydranten versorgen will. Präsident ist Hr. Arnold Rüegger.